

Bürgermeister Hans Sienerth
Schulstraße 21

82064 Straßlach

Dr. Oliver Seth
Endlhauserstr. 8

82064 Straßlach-Dingharting

Straßlach, 29.08.2020

Antrag: Ausgestaltung des Baugebietes „Talfeld-Nord“ als Klimaschutzsiedlung

Sehr geehrter Bürgermeister Sienerth,
lieber Hans,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,

hiermit stellen wir folgenden Antrag:

Das neue Baugebiet „Talfeld-Nord“ wird als Klimaschutzsiedlung konzipiert. Die Gemeinde Straßlach-Dingharting stellt durch Kaufverträge und Bebauungsplan sicher, dass die im neuen Baugebiet Talfeld-Nord zu errichtenden Gebäude nur mit Erneuerbaren Energien beheizt werden, den Passivhaus-Standard einhalten und selbst Strom erzeugen, möglichst speichern und diesen für eMobilität nutzen können. Somit soll das neue Baugebiet kein CO₂ - und wenn nur aus Erneuerbaren Energien - emittieren.

Begründung:

Etwa ein Drittel des gesamten Endenergieverbrauchs in Deutschland wird für die Raumwärme und Warmwassererzeugung in Gebäuden benötigt. Somit spielt die energieeffiziente und CO₂ vermeidende Konzeption von Gebäuden im Rahmen der Klimaschutzpolitik eine wichtige Rolle. Die technischen Möglichkeiten sind vorhanden, daß ein Gebäude hohen Wohnkomfort bietet, aber keine CO₂-Emissionen verursacht. Fossile Energiesysteme sind nicht mehr zeitgemäß.

Maßnahmen zur aktiven und passiven Wärmegewinnung durch Solarenergie sollen bei der Planung vorgesehen werden. Selbst produzierten Strom mittels Photovoltaik oder anderer regenerativen Energieträger wird die Installation eines notstromfähigen Speichers bei Errichtung einer erneuerbaren Energieanlage empfohlen. Die Eignung der Stellflächen für Kraftfahrzeuge sollte für eine Nutzung mit Photovoltaik-Überdachungen

in der Planung berücksichtigt werden. Der selbst produzierte Strom soll für Elektromobilität genutzt werden können.

Eine Klimaschutzsiedlung ist ein wichtiger Baustein und Vorzeigeprojekt für den Klimaschutz in der Gemeinde. Da die Gemeinde Eigentümerin der neu entstehenden Bauflächen ist, hat sie beste Möglichkeiten hier gestalterisch tätig zu werden.

In Klimaschutzsiedlungen wird Energieeffizienz und die Nutzung erneuerbarer Energien vorbildlich miteinander kombiniert. Es gibt bereits zahlreiche sehr gute Beispiele in denen eine solches Konzept umgesetzt wurde.

https://www.energieagentur.nrw/gebäude/klimaschutzsiedlungen/broschueren_klimaschutzsiedlungen

In der Gemeinde Pliening – Kreis Ebersberg entsteht mit dem hier vorgeschlagenen Weg eine Passivhaus-Siedlung.

Der Klimawandel bedroht die Bewohnbarkeit des Planeten Erde für die Menschheit. Die in die Atmosphäre ausgestossenen Klimagase nehmen laufend zu und sind verantwortlich für den Treibhauseffekt. Es gibt noch keine großtechnischen Möglichkeiten die Treibhausgase wieder aus der Atmosphäre zu entfernen.

Die globale Erwärmung entwickelt sich entlang des ungünstigsten Szenarios des Weltklimarates. Es droht eine Katastrophe ungekannten Ausmaßes. Die Zeit, die noch verbleibt den CO₂-Ausstoss zu stoppen ist sehr begrenzt und wir sind die letzte Generation, welche dies noch rechtzeitig schaffen kann. Das CO₂-Budget ist limitiert und in den nächsten 10 – 20 Jahren erschöpft, wenn die Klimaerwärmung auf 1,5°C begrenzt werden soll. Je später man mit signifikanten Einsparungen beginnt, desto kürzer ist die uns noch verbleibende Zeit.

<https://projekte.sueddeutsche.de/artikel/politik/was-die-klimakrise-wirklich-bedeutet-e946076/>

Den Kommunen kommt bei der Bekämpfung des Klimawandels besondere Bedeutung zu, indem sie die motivierenden Rahmenbedingungen schaffen, welche helfen, CO₂-Emissionen zu vermeiden.

Mit freundlichen Grüßen

Gez.
Sabine Hüttenkofer

Leonhardt Schlickerieder

Dr. Oliver Seth